

Ressort: Finanzen

Laumann unterstützt IG-Metall-Vorstoß zur 28-Stunden-Woche

Berlin, 26.10.2017, 05:00 Uhr

GDN - Der nordrhein-westfälische Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann (CDU) unterstützt die Forderung der IG Metall nach einer 28-Stunden-Woche für Beschäftigte, die Angehörige pflegen oder Kinder betreuen wollen. "Die Flexibilisierung in der Arbeitswelt darf keine Einbahnstraße sein", sagte Laumann, der zugleich Bundesvorsitzender der christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) ist, dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Donnerstagsausgaben).

"Auch Arbeitnehmer müssen in die Lage kommen, ihre Arbeitszeit in bestimmten Phasen an aktuelle Gegebenheiten wie die Pflege von Angehörigen anzupassen. Insofern begrüße ich diesen Vorstoß der IG Metall." Der CDU-Politiker unterstrich, dass der steigende Pflegebedarf die Gesellschaft dazu zwingt, zu solchen Lösungen zu kommen. "Die allermeisten Menschen möchten zu Hause gepflegt werden. Deshalb bauen wir in der Pflege auch auf die Angehörigen", sagte Laumann. "Aber in diesem Bereich lässt sich objektiv nicht alles mit professionellen Kräften lösen. Wenn der Pflegebedarf jährlich weiter um zwei bis drei Prozent steigt und der jetzige Anteil pflegender Angehöriger stabil bleibt, benötigen wir jedes Jahr 20.000 neue Pflegekräfte in Deutschland. Die sind aber schlicht und einfach nicht da." Laumann regte eine politische Debatte über die Rentenansprüche Pflegender an. "Ich glaube nicht, dass in Familien ein hundertprozentiger Kostenausgleich erwartet wird. Worum wir uns kümmern müssen ist, dass die verkürzte Arbeitszeit zur Pflege von Mutter oder Vater die Rentenansprüche nicht so weit nach unten drücken." In der anstehenden Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie will der Vorstand der IG Metall am Donnerstag neben sechs Prozent mehr Lohn auch verkürzte Arbeitszeiten für die rund 3,9 Millionen Beschäftigten beschließen. Alle Beschäftigten sollen auf eigenen Wunsch ihre Wochenarbeitszeit für einen befristeten Zeitraum von zwei Jahren auf bis zu 28 Stunden verringern können. Für bestimmte Gruppen wie Schichtarbeiter, Eltern junger Kinder oder Pflegende verlangt die Gewerkschaft "tarifdynamische Zuschüsse" in unterschiedlicher Höhe zwischen 750 und 2.400 Euro pro Jahr.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-96677/laumann-unterstuetzt-ig-metall-vorstoss-zur-28-stunden-woche.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com